

Erster Kärntner Mädchengesundheitstag

Ausgangssituation:

Der Kinder- und Jugendgesundheitsbericht des Landes Kärnten (2006) zeigte geschlechtsspezifische Unterschiede im Gesundheitshandeln von Mädchen und Burschen sowie bei Beschwerden auf. Das Kärntner Frauengesundheitsprogramm bestätigte Versorgungslücken im ländlichen Raum sowohl für geschlechtsspezifische Gesundheitsarbeit als auch für Mädchenarbeit insgesamt. Es fehlt Wissen über Angebote, Methoden und Trägerorganisationen. Bewusstsein für Mädchengesundheit ist bei Mädchen, Eltern und AkteurInnen gering.

Das Frauengesundheitszentrum Kärnten erhielt daher den Auftrag, den „Ersten Kärntner Mädchengesundheitstag“ in einer Gesunden Gemeinde zu entwickeln und umzusetzen.

Das Vorhaben war, in einer Gesunden Gemeinde einen Aktionstag zu Mädchengesundheit durchzuführen. Dieser sollte aus Workshops, Schnupperangeboten und Infoständen für 10-18jährige Mädchen bestehen und Möglichkeiten für Erstkontakte mit Institutionen sowie ein begleitendes Angebot für Eltern und Lehrkräfte bieten.

Die Ziele:

- ◆ Mädchen und Erwachsene sind für aktive, ganzheitliche und mädchenspezifische Gesundheitsförderung sensibilisiert
- ◆ Mädchen und Erwachsene besitzen Kenntnis von mädchenspezifischen Beratungseinrichtungen und Präventionsangeboten in Kärnten
- ◆ Schriftliche Richtlinien für nachfolgende Aktionstage zu Mädchengesundheiten in Gesunden Gemeinden liegen vor

Die Projektstruktur:

Für das Geschäftsjahr 2006 wurde dem Frauengesundheitszentrum Kärnten eine Subvention seitens der Abt. 12 Sanitätswesen, U-Abt. Projektmanagement Gesundheitsförderung, zur Intensivierung der gemeindenahen Frauengesundheitsarbeit gewährt. Der 1. Kärntner Mädchengesundheitstag wurde im Rahmen dieser Sonderdotierung entwickelt und finanziert. Die Projektleitung hatte Mag.^a Regina Steinhauser, Geschäftsführerin des FGZ Kärnten inne. Die Koordination und Organisation wurde von Frau Mag.^a Karin Winkler, Expertin für Mädchengesundheit und Mitarbeiterin des FGZ Kärnten durchgeführt. Frau Angelika Hinteregger war die Ansprechpartnerin seitens des Projektes „Gesunde Gemeinde“, mittlerweile ein Geschäftsfeld des Vereins Gesundheitsland Kärnten. Seitens der Gemeinde Kirchbach haben die GR Roswitha Essl und Frau Karin Buchacher mitgearbeitet. Als externe Moderatorin für den Evaluationsworkshop wurde Frau Mag.^a Elisabeth Sprachmann beauftragt.

Die Projektbausteine:

- Grobkonzept durch FGZ Kärnten, Informationsgespräche mit VertreterInnen des Gesundheitsland Kärnten und Gemeinden.
- Auswahl der Gesunden Gemeinde Kirchbach als Veranstaltungsort und Kooperationspartnerin für den 1. Kärntner Mädchengesundheitstag
- 2 Arbeitsbesprechungen in der Gemeinde Kirchbach
- Feinkonzept durch FGZ Kärnten, Fixierung der beteiligten ExpertInnen
- Ablauforganigramm, Auftragsvereinbarung mit Institutionen, Fachkräften für Workshops und Infostände sowie AkteurInnen des Rahmenprogramms
- Ermittlung und Organisation Ausstattungsbedarf, fachliche Unterstützung der Gemeinde und des Vereins Gesundheitsland Kärnten bei der Bewerbung, Öffentlichkeitsarbeit, Anmeldeverfahren
- 10. November 2006, 1. Kärntner Mädchengesundheitstag in der Gemeinde Kirchbach mit insgesamt 145 BesucherInnen (117 weiblich und 28 männlich)
Informationsständen von: Kinder- und Jugendanwaltschaft Kärnten, Polizei Hermagor, Jugendzentrum Kötschach-Mauthen, Expertin für Legasthenie, Selbsthilfe Kärnten mit dem Schwerpunktthema Hyperaktivität, Kriseninterventionszentrum Spittal an der Drau, Marktgemeinde Kirchbach, Verein Gesundheitsland Kärnten, Initiative Gesunde Gemeinde, Frauengesundheitszentrum Kärnten. Sowie folgenden altersspezifischen Schnupperworkshops: „Vom Mädchen zur Frau“, „Ich sag, was ich will“, „Die Seele baumeln lassen“, „Tanz dich frei“. In einer Beratungsecke standen den BesucherInnen folgende ExpertInnen zur Verfügung: Dr.ⁱⁿ Kristin Seifert; Ärztin und Expertin für Ess-Störungen, Dr.ⁱⁿ Doris Goldberger; Gynäkologin, Mag.^a Elisabeth Sternbacher-Gabriel; Klinische und Gesundheitspsychologin, Dr. Alexander Rexeisen, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
- Dezember 2006, Evaluationsworkshop
- Dezember bis Jänner 2007 Erstellung eines Leitfadens

Projektdauer

Februar 2006 bis Jänner 2007